



Pressebericht zum Kinder- und Jugendtag am 11. Oktober 2014 an der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim

Neue Technologien machen das Leben mit Diabetes leichter

Viel geboten wurde am Kinder- und Jugendtag unter dem Motto „Treffpunkt Diabetes“ am vergangenen Wochenende. Eingeladen hatten die Leiterin der Kinder- und Jugenddiabetologie Dr. Louisa van den Boom und der leitende Kinder- und Jugendpsychotherapeut PD Dr. Bernhard Kulzer vom Diabetes Zentrum Mergentheim. Für die Kinder war Spaß und Unterhaltung angesagt, während die Eltern und die Jugendlichen an Vorträgen und interessanten Workshops teilnehmen konnten.

Im Mittelpunkt standen neue Technologien, die das Leben mit Diabetes für Kinder- und Jugendliche leichter machen sollen. Für die Therapie stehen mittlerweile zahlreiche Insulinsorten und moderne Injektionssysteme zur Verfügung. Bislang ungelöst war das Problem der Blutzuckermessung. Bisher mussten sich die Kinder 8-10 Mal pro Tag messen lassen, um den Blutzucker im richtigen Bereich zu halten. „Dies ist unangenehm und jede Blutzuckermessung stellt nur den aktuellen Blutzucker dar, sagt jedoch nichts über den Verlauf“, erläuterte Dr. van den Boom. „Es ist wie der Ausschnitt aus einem Film, schöner wäre es jedoch, wir würden nicht nur das Bild, sondern den ganzen Film sehen“. Dies ermöglichen die neuen Glukosesensorsysteme. Sie messen kontinuierlich den Zuckergehalt im Unterhautfettgewebe und übertragen ihn auf ein Anzeigegerät oder das Display einer Insulinpumpe. Ein ganz neuer Ansatz ist das jetzt im Oktober erscheinende Messgerät „Freestyle Libre“. Dieser Sensor misst den Zucker ebenfalls im Gewebe. Will der Patient den Zucker sehen, so fährt er mit einem Lesegerät über den Sensor und kann direkt auf einem Display den Blutzucker sowie den Verlauf desselben über die letzten acht Stunden ablesen. „Damit hat der Patient jederzeit den Überblick über seinen Zuckerverlauf und damit einen erheblichen Gewinn an Therapiezufriedenheit und Lebensqualität“, erläutert PD Dr. Kulzer. Auch für die Eltern ist es jederzeit möglich, im Schlaf den Blutzucker des Kindes zu sehen ohne ihr Kind dabei pieksen und dabei aufwecken zu müssen.

Dieses neue Verfahren der Gewebezuckermessung hat einen entscheidenden Vorteil. Es ist vor allem preisgünstiger als die bisherigen kontinuierlichen Messsysteme. Deren Anschaffung schlug bislang mit rund 1.500 Euro zu Buche, während das Gerät „Freestyle Libre“ knapp 60 Euro in der Anschaffung kostet. Die Messsensoren kosten rund 55 Euro und

halten 14 Tage. Damit ist dieses System preislich sogar günstiger, als wenn ein Patient am Tag 8-10 Mal den Blutzucker mit Teststreifen messen muss.

„Dieses Verfahren wird die Therapie des insulinpflichtigen Diabetes revolutionieren“, meint Professor Thomas Haak, Vorsitzender der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim. „Allerdings muss das System mit Sorgfalt angewendet werden und im Zweifelsfall wird man vereinzelt noch den Blutzucker messen müssen, denn der Gewebezucker hängt dem Blutzucker etwa eine Viertelstunde hinterher, so dass die Interpretation der Messwerte vom Patienten eingeübt werden muss.“

Die weiteren Vorträge am Kinder- und Jugendtag beschäftigten sich mit den Möglichkeiten über die kontinuierliche Glukosemessung Insulinpumpen automatisch zu steuern. Für diese Vorträge war Dr. Martin Holder aus Stuttgart und Torben Biester von der Kinderklinik „Auf der Bult“ in Hannover angereist. Ihre Beiträge zeigten, dass in nicht allzu ferner Zukunft viele Dinge möglich sein werden, die heute noch unvorstellbar sind.

Hoffnung mit Diabetes auch im Beruf voll integriert zu sein, machte der Beitrag von Dr. Kurt Rinnert aus Köln. „Prinzipiell spricht nichts dagegen, dass Menschen mit Diabetes auch zum Mond fliegen oder andere Jobs machen.“ „Menschen mit Diabetes haben ein besonderes Risikobewusstsein und verursachen daher sowohl im Beruf als auch im Alltag weniger Unfälle als Stoffwechselgesunde“, berichtete Dr. Rinnert. Dies unterstrich er durch eine kurze Einspielung des Astronauten Alexander Gerst aus der Raumstation ISS, der von dort aus Grußworte schickte.

Dass mit Diabetes auch sportlich sehr viel möglich ist, zeigten die sechsfache Weltmeisterin im Kickboxen Anja Renfordt und die Extremsportlerin Melanie Schipfer. Beide haben seit vielen Jahren einen Typ-1 Diabetes und sind jedoch sportlich extrem erfolgreich. Sie konnten sowohl den Kindern als auch den Eltern wertvolle Tipps geben, wenn es Probleme mit der Hypoglykämie-Wahrnehmung gibt oder aber auch die Motivation fehlt.

Abgerundet wurde der Kinder- und Jugendtag durch den Unterhaltungskünstler „Hanssalabim“, der den Kindern und Jugendlichen das Zaubern und Gedankenlesen beibrachte. So wurden am Ende der Veranstaltung sowohl die Teilnehmer als auch die Familienangehörigen regelrecht verzaubert und alle waren sich einig, dass der Kinder- und Jugendtag 2015 unbedingt wiederholt werden muss.

TJH